

## Einnahme von Antra MUPS

Antra MUPS wird von vielen KEKS Kindern mit Reflux eingenommen. Deshalb halten wir folgenden Hinweis für sehr wichtig:

**Antra MUPS darf auf keinen Fall zermörsert werden, da es aus magensaftresistenten Pellets besteht. Diese werden durch das Zermörsern zerstört, das Medikament wird dadurch unwirksam!**

Die Verabreichung über eine Sonde ist möglich: Die Antra MUPS Tablette direkt in eine Spritze (Volumen > 20 ml) geben, in die Spritze dann 20–25 ml Apfelsaft (durch den schwachen sauren pH-Wert wird ein frühzeitiges Auflösen des Überzugs der Pellets vermieden) aufnehmen und die Tablette zerfallen lassen (ca. 3 min). Den Spritzeninhalt mehrfach schütteln bis eine gleichmäßige Suspension vorliegt, ... und langsam ca. 10 ml über die Sonde (CH > 8) verabreichen. Anschließend nochmals schwenken und wieder 10 ml einspritzen, wiederholen bis die Spritze geleert ist. Anschließend nochmals etwa 20 ml Wasser aufnehmen und nachspülen, um vollständige Wirkstoffzufuhr sicherzustellen.

(Hinweis in Anlehnung an: Anwendungshinweise zu Peroralia; Zusammengestellt von Andreas Pfaff Universitätsapothek Tübingen; [www.pharmatrix.de/sonde/](http://www.pharmatrix.de/sonde/))

Hier werden wertvolle Hinweise zur Verabreichung von Medikamenten über Sonden gegeben. Es ist eine Tabelle mit sehr vielen Medikamenten und entsprechenden Hinweisen enthalten.)

**Antra MUPS ist ein Medikament, dessen Dosierung vom Gewicht des Patienten abhängig ist. Bei wachsenden Kindern ist daher regelmäßig zu überprüfen, ob die verabreichte Dosis noch ausreichend ist!**

## Narkosen bei KEKS-Kindern



Grundsätzlich gehören alle Kinder in die Behandlung von Kinderspezialisten – das gilt umso mehr für Kinder mit angeborenen Fehlbildungen und chronischen Erkrankungen, auch wenn das für die Eltern manchmal bedeutet, dass sie weitere Wege in Kauf nehmen müssen!

Kinder mit angeborener Speiseröhrenmissbildung haben manchmal ein höheres Narkoserisiko als andere Kinder, denn manchmal ist z. B. die Magenentleerung verzögert oder sie leiden an Reflux. Häufig haben sie ein sehr sensibles Bronchialsystem und/oder eine Tracheomalazie – dann ist die Auswahl der richtigen Tubusgröße besonders wichtig. In einer Klinik mit Narkosefachärzten, die Erfahrung mit Kindern mit Ösophagusatresie haben, ist das normalerweise kein Problem.

Höchste Vorsicht ist geboten bei allen Operationen und Eingriffen unter Narkose außerhalb erfahrener Kliniken. Wenn Ihr Kind also z. B. ambulant einer Mandel- oder Polypenoperation unterzogen werden soll oder wenn ein zahnärztlicher Eingriff unter Narkose erforderlich ist, sollte sehr sorgfältig abgewogen werden, ob der notwendige Eingriff nicht in einer Kinderklinik durchgeführt werden könnte. Soll dennoch eine solche Operation ambulant oder in einer mit Kindern mit Ösophagusatresie nicht erfahrenen Klinik erfolgen, müssen die Eltern sehr deutlich darauf hinweisen, dass ihr Kind mit einer Speiseröhrenfehlbildung geboren ist und evtl. mit einer verzögerten Magenentleerung und Reflux, einem sensiblen Bronchialsystem usw. zu rechnen ist, und alle bekannten Diagnosen mitteilen.